

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	16 (1900)
Heft:	44
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Austretende verzichten muß, ist ein Hauptgewicht zu legen.

Die Diskussion drehte sich weniger um Details, als vielmehr um eine prinzipielle Stellungnahme zu dem Projekt, das ja noch nicht gründungsreif ist. Mr. Paul Wild redete der Gründung geradezu begeistert das Wort. Das wäre gerade das rechte für den Handwerkerstand, weil man hier die Verhältnisse des Hilfesuchenden genau und wohlwollend untersuchen und ihm helfen würde, wenn irgend möglich. Der Vorstand des Hausbewerbervereins hat bereits in zustimmendem Sinne zu der Sache Stellung genommen. Und die letzte 70 Mann starke Versammlung sprach demselben vorläufig auch ihre Sympathie aus und beauftragte den Vorstand, an den weiteren Verhandlungen zur Gründung einer solchen auf Gegenseitigkeit beruhenden Genossenschaft sich zu beteiligen.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Bodenläge und Wandverkleidungen im Sekundarschulhaus auf dem Bühl im Kreise III Zürich an die Firmen Meyer-Müller u. Co., Lendi u. Co. und J. Ernst in Zürich I.

Pavillons der Irrenanstalt Waldhaus bei Chur. Parquetböden an Parquetsfabrik in Romanshorn; Niemenböden an Beck-Held in Reichenau.

Neubau einer Scheune für Fal. Kocherhans, Gutenberg-Märtstetten. Erdbewegung, Kies-, Sand- und Steinbrechen an Accordant M. Unternährer, Hugelshofen b. Märtstetten; Maurerarbeit an Schäde, Maurer, Bänikon b. Märtstetten; Zimmermannsarbeit an Jean Thoma, Zimmermeister, Epfenstein b. Märtstetten.

Umbau des Güterschuppens und des Zollbureau St. Margrethen. Sämtliche Arbeiten an Baumeister J. Luz in Rheineck.

Die Gipsarbeiten für das Rosenthal-Schulhaus Basel wurden vergeben an Sebastian Haberthür, Basel, und an Basler Baugesellschaft ehem. Rud. Binder.

Die Arbeiten für den Bau der Straße 1. Klasse Buchs-Dällikon wurden an Bauunternehmer Salpar Frei in Dietikon vergeben.

Neue Rheinbrücke Sevelen-Baduz. Die Eisenlieferung an Julius Schöch u. Co., Zürich; die Dachdeckerarbeiten an Gebr. Hagmann, Dachdecker, Sevelen.

Malerarbeiten im neuen Schulhause in Walchwil. Parterre, Faloutien- und äußerer Fensteranstrich an C. Weber, Maler; 1. Stock an C. Keiser, Maler; 2. Stock an W. Westermann, Maler, alle in Zug.

Verbandswesen.

Der Handwerksmeisterverein der Stadt St. Gallen feiert am 2. Februar abends 8 Uhr im „Schuhengarten“ seinen 50jährigen Bestand.

Der Verein schweizerischer Parquetsfabrikanten beschäftigt sich zur Zeit mit der Aufstellung einheitlicher Preistarife. Der Verband zählt zur Zeit beinahe 40 Mitglieder; die größern Fabrikanten gehören demselben ausnahmslos an.

Verschiedenes.

Schweiz. Baudenkmäler. Die Bundesbeiträge an Arbeiten schweizerischer Vereine betragen für das Jahr 1901 128,500 Fr. An dieser Summe wird die Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler mit 48,000 Fr. partizipieren. Diese Summe übersteigt die des vergangenen Jahres um 15,700 Fr. Zunächst sind als Folge früherer grundfältlicher Zusicherungen an Subventionsräten vorgesehen 1000 Fr., als Jahresbeitrag an die Gesellschaft „pro Aventico“ zur Freilegung und Erhaltung des römischen Theaters in Avenches. Auch die Ausgrabungen des römischen Theaters in Kaiserburg werden fortgesetzt und mit 1500 Fr. unterstützt. Die Regierung des Kantons Aargau und die antiquarische Gesellschaft in Brugg und

Umgebung erhalten ferner einen Beitrag an die Kosten von Ausgrabungen zu Windisch im Betrage von 600 Fr. Beihilfe Herstellung der Burgruine Neufaltenstein werden an die Dienstagsgesellschaft von Balsthal 1350 Franken ausbezahlt, als letzte Rate des auf drei Jahre zu verteilenden Beitrages von 33 Prozent der Gesamtkosten von 12,260 Fr. Je 4000 Fr. werden ferner bestimmt für Herstellung des Rathauses in Luzern, die insgesamt 80,000 Fr. erfordern wird, und an die Kirchenpflege in Burzach für Restaurierung der dortigen Stiftskirche.

Eine ganze Reihe von neuen Subventionen werden von der Expertenkommision vorgeschlagen. So wird der Regierungsrat des Kantons Uri mit 1150 Fr. bedacht für Herstellung der alten Zollbrücke bei Göschnen, der Staatsrat des Kantons Wallis erhält 3000 Fr. für die Restaurierung der Kirche Notre Dame auf Valeria.

Weiter ist es notwendig geworden, daß zur Erhaltung des Löwendenkmals in Luzern Schutzmaßregeln getroffen werden. Die hiefür in Aussicht genommenen Kosten werden sich auf Fr. 23,116.10 belaufen, an welche Summe der Bund einen Beitrag von 40 Prozent leistet, der auf vier Jahre hinaus verteilt werden soll. Für die Wiederherstellung der St. Petrikapelle in Stein am Rhein werden 1450 Fr. beigeteuert und für Restaurierung der Chorfenster und Glasmalerei der Kirche von Münchenbuchsee 2620 Fr.

Zufahrtslinien zum Simplon. Die italienische Regierung hat dem schweiz. Ingenieur Camille Barbey-A dor in Genf soeben die Konzession für die Vorarbeiten zu einer 50 km langen Bahnlinie Domodossola-Locarno, welche die Simplonbahn mit der Gotthardbahn zu verbinden bestimmt ist, erteilt, nachdem derselbe, bereits vor zwei Jahren, schweizerischerseits die Konzession für die auf schweizerischem Gebiet von der Landesgrenze durch das Centovallithal bis Locarno sich hinziehende Strecke dieser Bahnverbindung erhalten hat.

Bauwesen in Bern. Der Berner Stadtrat wählt in die Baukommission Ingenieur Rothenbach, gewesener Gasdirektor. Er eröffnete dem Gemeinderat einen Kredit von 21,000 Fr. für Ausführung der Rütlistraße bei den Militäranstalten.

Vereinigte Schweizerbahnen.	Das Bau budget pro 1901 beläuft sich im Ganzen auf 3,963,000 Fr. Die wichtigsten Posten sind folgende:
Räterschen (Verbesserung d. Stationsanlagen)	85,500 Fr.
Sirnach (Verlängerung des Güterschuppens)	25,500 "
Wil (Stationsumbau)	45,000 "
Uzwil (Stationsanlagen rc.)	109,000 "
Flawil (Stationsanlagen, Expropriation rc.)	153,000 "
Gossau (dito)	170,000 "
Rorschach (Geleise)	22,200 "
Salez (Stationsbauten rc.)	32,000 "
Ragaz (Kreuzungsgeleise)	37,000 "
Landquart (Stationsanlagen rc.)	93,700 "
Mels (dito)	19,900 "
Uster (dito)	136,300 "
Glarus (Bahnhofgebäude und Anlagen)	350,000 "
Diverse Stationseinrichtungen (Signale, Weichen, Beleuchtung, Perrons rc.)	188,000 "
Betriebsmaterial (3 Lokomotiven, 7 Personenwagen rc.)	431,000 "
Werkstätten	25,000 "
Brücken (werden im Jahre 1901 keine verstärkt, es sind deren noch 8 ausstehend).	
Bahnhof St. Gallen, Budget pro 1901	1,947,000 "

Die Hauptposten für den Güterbahnhof sind: Personalausgaben 34,000 Fr., Expropriationen 470,000 Fr.,

Unterbau 600,000 Fr., Oberbau 410,000 Fr., Hochbau für Güterschuppen, Bureauz z. 433,000 Fr.

Für den Personenbahnhof werden nur folgende Ausgaben in Aussicht genommen: Abbruch der alten Güterschuppen 20,000 Fr., Fundation der neuen Lokomotivremise 20,000 Fr., Kanalisation des Personenbahnhofes 10,000 Fr.

Gaswerkprojekt Wald (Zürich). In einer öffentlichen Versammlung des Gewerbevereins Wald hielt letzten Sonntag alt Kantonsrat Zanger, der sich für centrale Beleuchtungsarten interessiert, verschiedene solche Anlagen besichtigt und mit kompetenten Persönlichkeiten hierüber Rücksprache genommen hatte, einen von großer Sachkenntnis zeugenden Vortrag über centrale Anlagen für Beleuchtung und andere technische Zwecke, in Berücksichtigung der Verhältnisse von Wald. Vielfache Vergleichungen über die Billigkeit, die Leuchtkraft, die bequeme Handhabung der Apparate z. der verschiedenen Lichtarten führten den Referenten zur Überzeugung, daß sich für Wald die Anlage eines durch die politische Gemeinde zu erstellenden Gaswerkes am besten eigne. Mit Interesse nahm die stark besuchte Versammlung die Begründung hiefür entgegen, wie: gute Rendite der Gaswerke, bequeme Ausdehnung des Flammennetzes, schönes billiges Licht, seltene Betriebsstörungen, Gelegenheit, das Gas zum Kochen, Heizen und als Betriebskraft für Motoren zu benutzen z. Da der dortige Gemeinderat in gleicher Angelegenheit ebenfalls Erhebungen über die vorteilhaftesten centralen Anlagen sammelt, so steht zu hoffen, daß in absehbarer Zeit schließlich auch in Wald „mehr Licht“ zu finden sein wird.

Eisenbahn Uerikon-Bauma. Die Arbeiten gehen ihrem Abschluß entgegen. Von Bauma bis Neuthal, von Hinwil bis Dürnten, von Bubikon über Wolfhausen bis gegen Hombrechtikon und vom Käzentobel bis nach Uerikon liegen die Schienen auf den fertigen Brücken und Unterbauten. Die Hochbauten auf den Stationen, ausgeführt von Greutert und Suremann in Hinwil, sind überall erstellt und bedürfen blos noch des innern Ausbaues. Ebenso gehen die Zufahrtsstraßen zu den Bahnhöfen ihrer Vollendung entgegen.

Spitalbauten im Thurgau. In Arbon ist der Bau eines Bezirkskrankenhauses beschlossene Sache; auch Weinfelden macht sich ernstlich daran, ein eigenes Krankenhaus für Mittelthurgau zu erhalten.

Die Kantonschule in Frauenfeld, die an Raummangel leidet, soll vergrößert werden. Das frühere Projekt, an das hintere Kantonschulgebäude einen Anbau zu erstellen, wurde in dem Sinne erweitert, daß nicht blos ein Mittelbau nebst südl. Flügel, sondern zugleich auch der für spätere Zeit in Aussicht genommene, an den letztern sich anschließende und mit dem hintern Kantonschulgebäude parallel laufende östliche Flügel erstellt werden soll. Zwischen dem thurgauischen Erziehungsdepartement und den Vertretern der Gemeinden von Frauenfeld ist ein Vertrag vereinbart worden, laut welchem die genannten Gemeinden sich verpflichten, an die Kosten die Hälfte des ursprünglichen Voranschlages von 240,000, also 120,000 Franken, zu leisten, wovon die Bürgergemeinde 80,000 Franken, die Schulgemeinde 20,000 Fr., die Orts- und die Munizipalgemeinde je 10,000 Fr. zu übernehmen hätten. Letzten Sonntag nun hat die Bürgergemeinde ihren Beitrag von 80,000 Fr. bereits beschlossen.

Die Direktion des Töchterinstituts Menzingen, das unter geistlicher Leitung steht, geht mit dem Plane um, in Unterägeri ein Asyl für altersschwache Lehrerinnen zu bauen.

Acetylenbeleuchtungs-Centrale Remismühle-Zell. Die Firma Stahel & Co. führt in ihren Fabrik-Etablissements und andern Gebäuden die Acetylenbeleuchtung ein. Die Anlage wird als Centrale erstellt und es wird somit ermöglicht, daß auch an Herrn Müller zur Restauration und für die Station Zell Licht abgegeben werden kann. Sofort nach Fertigstellung bei Herren Stahel & Co. wird auch die Einrichtung in den beiden anderen Liegenschaften vorgenommen und ist der bezügliche Vertrag mit der T.-T.-B. bereits genehmigt.

Aus dem Gerichtsaal. Ende Juni 1900 brach über eine Firma, welche in der Nähe der Stadt Zürich eine mechanische Möbelschreinerei betrieb, der Konkurs aus. Der eine Inhaber der Firma war früher viele Jahre in Zürich wohnhaft gewesen und hatte den Ruf eines tüchtigen Schreiners erworben; der andere Inhaber war früher als kaufmännischer Angestellter thätig und verband sich vor einigen Jahren mit dem ersten, als dieser zur Ausdehnung seines Geschäfts einen kaufmännisch gebildeten Associé suchte. Die beiden Gesellschafter richteten ihr Geschäft in großem Umfange ein; sie hatten zeitweise etwa dreißig Arbeiter. Ihr finanzieller Ruin hatte nicht zum mindesten seinen Grund darin, daß das Geschäft den beiden Inhabern über die Köpfe hinaus wuchs; teilweise ist der Konkurs allerdings auch herbeigeführt worden durch Verluste, die sie in den Konkursen anderer erlitten. Bald nach dem Konkursausbruch wurden sie wegen betrügerischen Bankerottes, d. h. wegen Be seitigung von Aktiven, bei der Untersuchungsbehörde denunziert. Es gelang ihnen aber, den Nachweis zu leisten, daß sie in den Punkten, die den Gegenstand der Anschuldigung bildeten, sich keines Vergehens schuldig gemacht hatten. Dagegen zeigte es sich, daß sie ihre Buchführung in hohem Maße vernachlässigt hatten. So war z. B. niemals ein Kassabuch geführt worden; der ganze Verkehr ging durch das Privatkonto des einen Gesellschafters, indem dieser die Kasse besorgte und sich sein Konto einfach für die Einnahmen belasten, für die Auslagen dagegen erkennen ließ. Es war nicht möglich, auf Grund der vorhandenen Bücher einen Status herzustellen; niemals war ein richtiges Inventar aufgenommen und auch nie ein Abschluß der Bücher gemacht worden. Der eine Associé, der von Beruf Schreiner war, hatte seinem Kollegen die Buchführung überlassen; dieser kümmerte sich aber nur wenig darum. Samstag, den 19. Januar, standen die beiden unter der Anklage wegen leichtsinniger Bankerottes vor den Schranken des Bezirksgerichtes Zürich. Das Bezirksgericht fand, daß beide Gesellschafter in gleicher Weise für die mangelhafte Buchführung verantwortlich gemacht werden müßten; wenn der Geschäftsbetrieb unter dieselben auch in der Weise geteilt war, daß dem einen nur die technische Seite, dem andern nur die kaufmännische Seite des Betriebes oblag, so hatten doch beide die Pflicht, für eine ordentliche Buchführung zu sorgen. Es verurteilte beide zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat. Der Fall dürfte manchen Leuten zur Belehrung dienen, indem es nur zu oft vorkommt, daß im Orange der Geschäfte die Buchführung als Nebensache angesehen und deshalb vernachlässigt wird.

(„R. B. B.“)

Gewebe, Papier, Holz und Seile unverbrennlich zu machen. Preisgekrönte Vorschläge von J. M. Martin. 1. Für leichte Gewebe: 8 Teile reines schwefelsaures Ammonium, $2\frac{1}{2}$ T. reines Kohlensaures Ammonium, 2 T. reiner Borax, 3 T. reine Boräsäre, 2 T. Stärke oder 0,4 T. Dextrin oder 0,4 T. Gelatine, 100 T. Wasser. Die Mischung wird auf 30 Grad erhitzt, die Ware damit imprägniert, das Wasser wird ihr dann

entzogen und nach genügender Trocknung kann sie wie gewöhnlich dem Blättern unterworfen werden. Ein Liter der Mischung dürfte 18 Pfsg. kosten und wird für 15 m Zeug reichen. 2. Für Pouliissen in Theatern, Holzmöbel usw.: 15 Teile Chlorammonium, 5 T. Borssäure, 50 T. Leim, 1 $\frac{1}{2}$ T. Gelatine, 100 T. Wasser, Ein kg kostet ungefähr 15 Pfsg. und deckt 5 m². 3. Für Holz, Täuwerk, Strohdecken, Sackleinwand: 15 Teile Chlorammonium, 6 T. Borssäure, 3 T. Borax, 100 T. Wasser. Die Gegenstände werden 15 bis 20 Minuten in die Lösung bei 100 Grad getaucht, ausgepreßt und getrocknet. Der Liter kostet ungefähr 30 Pfsg. 4. Für Papier, bedrucktes oder unbedrucktes: 8 Teile schwefelsaures Ammonium, 3 T. Borssäure, 5 T. Borax, 100 T. Wasser. Temperatur 50 Grad C.
(„Prakt. Wegweiser“, Würzburg.)

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Frage.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

830. Wie verwendet man Holzkohlen-Abfall, von der Siebung herrührend, am vorteilhaftesten?

831. Wo kann man Bandsägeschränkapparate mit Handbetrieb beziehen?

832. Indem ich noch circa 3 HP zur Verfügung hätte, möchte ich diesbezügl. Erfahrene höflich anfragen, ob sich mit dieser Kraft eine Universal-Schreinermaschine betreiben ließe? Gegebenenfalls würde eine solche, auch gebrauchte, immerhin mit den neuesten Apparaten versehene Maschine samt Vorgelege gegen bar kaufen. Aufklärung, sowie allfällige Öfferten, auch für neue, zum voraus bestens verdantend, erbitte unter Rubrik Antworten in dieser Zeitung oder unter Chiffre H 832 an die Expedition.

833. Welches Geschäft übernimmt Hartholz zum Dämpfen und zu welchen Konditionen? Öfferten möglichst umgehend an die Expedition unter Chiffre D 833.

834. Wer liefert ganz dürre, geschnittene Arvenbretter, astige Ware, 15 oder 30 mm dicke geschnitten? Öfferten an G. Graf, Schreinerei und Glaserei, Stein a. Rh.

835. Welche Fabrik liefert sauber gearbeitete Salouieläden? Öfferten an G. Graf, Glaserei, Stein a. Rh.

836. Wer ist Fabrikant von rohen Möbelbestandteilen (Stuhle, Lehnen, Bettstättstoffen usw.), sowie Möbelverzierungen in Holz?

837. Was ist Sorrelcement? Eventuell wer erzielt Auskunft über dessen Zusammensetzung? Adressen befördert unter Nr. 837 das Bureau dieses Blattes.

838. Wer ist Lieferant von Spiritusdampfstampen G. Barthel?

839. Ist wohl ein Fachmann so freundlich, mir Auskunft zu geben, ob intensive Luftcirculation unter einem Fußboden genügt, um denselben vor Schwamm und Fäulnis zu bewahren?

840. Besitzt zwei Falzziegeldächer „Emmishofer“, von denen das eine sich ausgezeichnet bewährt, das andere bloss auf der Südseite; auf der Nordseite habe bei jeder geringen Schneeschmelze das Wasser in Bächen im Haus. Beide Häuser haben genau gleiche Stellung zur Himmelsrichtung. Wer weiß Rat? Wäre sehr dankbar dafür?

841. Wer liefert starke Maschinenholzbohrer für Langloch, die nicht so leicht brechen?

842. Wo kann man eine Schrift über Acetylen-Beleuchtung beziehen? Wer liefert Carbid?

843. Wer hätte billig zu verkaufen eventuell auszuleihen ein gutes, etwa 15 mm dickes Drahtseil von 350—400 Meter Länge, zu einem Holztransport, mit Flaschenzug?

844. Hat jemand circa 50 m ältere, jedoch in gutem Zustande befindliche Flanchnrohre, Lichtweite 80—120 mm, mit dazu passenden Bögen, für eine Trockenanlage in eine Sägerei (der Inhalt wäre 21 m² Heizfläche) abzugeben, oder wer erzielt solche Anlagen?

845. Wer liefert Ziehlingen für Wagner, zum Biegen, ähnlich wie Uhrenfedern?

846. Besitzt einen einfachen Gang mit Einsagzgatter; es mangelt mir nun noch eine praktische Walzvorrichtung. Wer erzielt solche Walzeinrichtungen und wo wären eventuell solche zu besichtigen?

847. Wer könnte bis Ende März 1 Waggon prima Dachschindeln liefern, große und kleine Bünde?

848. Wer liefert bis Ende März 1 Waggon Dach- und Gipsplatten in verschiedenen Längen?

849. Wer kann aus nassen Tuffsand einen leichten und besonders porösen Kunstoffstein herzustellen lehren?

850. Wer liefert 80—100 m² reines, astloses und trockenes Lindenholz oder sanberes amerikanisches Pappelholz für Schulwand-

täfeln? Die Dicke muß 27 mm bis 30 mm sein, aber nur saubere, trockene Ware kann berücksichtigt werden und muß 2,20 oder 4,50 m lang sein.

851. Wer fertigt Kaminhütte mit drehbarem Abzugrohr, die ein Zurückstoßen des Rauches verhindern?

852. Wie lange liefert ein Wasserbehälter von 100 m³ Inhalt 4—5 HP auf 14 m Gefäß und 73 m Röhrenleitung? Wie viele Minutenliter braucht es auf 1 HP auf so viel Gefäß? Was ist besser, Wassermotor oder Turbine? Welcher braucht mehr Wasser? Was für Röhren, welche Größe, sind die besten? Preis der Röhren per m?

853. Wer hätte starke Hagenbuchenstämmen von 35—50 cm zu verkaufen? Öfferten direkt an Aug. Ziegler, mech. Drechslerie, Bachen-Bonwil bei St. Gallen.

854. Wer liefert elektr. Chlortalk, Sodaöl (Solvan), saust. Soda in Tafeln, Christalsize, Alptretur-Shrup (Glucose) für Bleicherien?

855. Wer hätte eine ältere Frictionschaltung an einen einfachen Sägegang abzugeben, oder welche Firma würde solche erstellen und zu welchem Preis? Zeller-Meier, Mühl, Regensdorf.

856. Welche Eisenhandlung liefert Wandlehnen, Stangen mit Endstücken und Haltern, alles vernickelt, zum Befestigen an einer Mauer?

857. Wo wären circa 150 m gebrauchte, jedoch noch gut erhaltene Muffenröhren (Lichtweite 90 oder 120 mm) erhältlich und zu welchem Preis?

Antworten.

Auf Frage **802.** Will. Schwab, Holzwarenfabrikant in Oberwyl b. Büren a. A. könnte fragliche Storenstäben liefern und wünscht deshalb mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage **802.** Tuch-Store für Schulhäuser fabriziert als Spezialität Obersac, Sattler in Neuhausen bei Schaffhausen. Wenden Sie sich direkt an ihn.

Auf Frage **802.** Erlaube mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich schon über sechzig Schulen mit hauptsächlich äußern Stores versehen habe. Gegenwärtig montiere ich vier Schulen in Zürich, eine in Schlieren, eine in Winterthur und eine in Sirnach. Es wäre mir angenehm, mit dem Fragesteller in Unterhandlung zu treten. Emil Schenker, Spezialität in Fensterstoren nach eigenem System, in Schönenwerd.

Auf Frage **805.** Lieferant von echt französisch Billard-Artikeln, d. h. speziell Procsées und Collage, ist G. Gromann, Zürich I, Spiegelgasse 29.

Auf Frage **808.** Will. Schwab, Holzwarenfabrikant in Oberwyl b. Büren a. A. könnte die Anfertigung von gewünschten Holzstäben übernehmen und wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage **811.** Eine guterhaltene Spindelpresse, 253 Kilos schwer, verkauft Joseph Gerig, Schmid, Schärdorf (Uetliberg).

Auf Frage **812.** Sägemehlbriketts ohne Zusatz von Harz oder anderen leicht brennbaren Bindestoffen können nur mit einer kostspieligen Preß- und Dampfesselanlage hergestellt werden und haben auch noch den weiteren Nachteil, daß sie sehr schlecht brennen, keine Hitze erzeugen und auf bereits vorhandenem Feuer nur langsam verbrennen. Daß sich die Einrichtung einer Anlage zur Herstellung solcher Briquettes auch selbst dann nicht empfiehlt, wenn dauernd große Mengen Sägemehl vorhanden sind, ergibt sich hiernach von selbst und nur wenig günstiger muß sich das Urteil über solche Sägemehlbriketts gestalten, welche mit Zusatz von brennbaren Bindestoffen erzeugt werden, denn dieser „Zusatz“ ist erstens teuer, zweitens unvollkommen und drittens beim Verbrennen der Briquettes wegen der sich sehr bemerkbar machenden übeln Gerüche lästig. Wenn Sie viel Sägemehl billig und bequem bekommen können, so verarbeiten Sie dasselbe am besten zu Sägemehl-Bausteinen im Format der Backsteine, unter Verwendung von Badenia-Binde- und Härtemasse. Die Badenia-Werke (Architekt Emil Mauch in Basel) erteilen Ihnen darüber gerne weitere Auskunft.

Auf Frage **812.** Die Fabrikation von Briquettes aus Sägemehl ist nicht schwierig, doch sind die Maschinen, wenn man die Sache im Großen betreibt will, kostspielig. Es käme darauf an, ob also im Großen oder Kleinen fabriziert werden soll; im leitesten Fall wäre der Kostenpunkt nicht von Belang. Es kommt übrigens auch in Betracht, ob die Mindenabfälle ebenfalls mit verarbeitet werden sollen; dabei kann dann natürlich auch Gerberlohe, Torf, Niedgras, Schilf, Tannennadeln und Laub usw. zugegeben werden, da man ja bekanntlich aus diesen Abfällen schon seit längerer Zeit künstliche Holzsorten erzeugt. Eine Kalkulationsfrage von wesentlichster Bedeutung ist es schließlich, ob sich die Verwendung des Sägemehls, der Frä- und Hobelspäne nicht als rentabler zu Bausteinen oder Fußbodenbelägen, Treppen usw. empfehlen läßt? Wenn z. B. Sägmehlbriketts bei richtiger Herstellung und Pressung auch als gutes Brennmaterial gelten, so wird doch ein aus Sägemehl richtig bereitetes Baumaterial jedenfalls sehr viel besser bezahlt. Als Holzbeton ist dasselbe zünftig so wichtig, daß man nicht mehr an das Verbrennen der Holzabfälle denken wird. Man wird bei Neubauten immer mehr auf die Schallverringerung der Decken, Böden und Wände halten